

Fachverband Medizingeschichte e. V.  
Institut für Geschichte der Medizin  
Ismaninger Str. 22 | 81675 München

**Vorsitzende**

Prof. Dr. phil. Dr. rer. med.  
Mariacarla Gadebusch Bondio

**Stellvertretender Vorsitzender**

Prof. Dr. med. Karl-Heinz Leven

**Schriftführer**

Prof. Dr. med. Dr. phil. Daniel Schäfer

<http://www.fachverband-medizingeschichte.de>

München, den 03.11.2016

**Betr.: Stellungnahme des Fachverbandes Medizingeschichte zur Erhaltung von medizinhistorisch relevanten Filmbeständen**

Das Bundesarchiv-Filmarchiv versteht sich als zentrale Behörde zur Sicherung und Konservierung des Deutschen Filmerbes und stellt damit auch für das Fach Medizingeschichte, für das wir sprechen, eine maßgebliche Instanz dar. Wir erlauben uns daher, ein im Fach Medizingeschichte akut gewordenen Anliegen vorzutragen.

Wir verfolgen mit Sorge, dass Filmbestände aus den Jahren vor ca. 1950, die auf Nitrocellulose erhalten sind, kassiert werden, nachdem sie – allerdings nur auswahlweise – zuvor digitalisiert wurden.

Der Direktor des Film-Archivs Dr. Michael Hollmann hat im Juni 2016 in der Zeitschrift „Professional Production“ in einem Interview geäußert: „In unserem Bestand finden sich oft Materialien, von denen wir sagen, sie stellen keinen substanziellen Beitrag zur Filmgeschichte Deutschlands dar. Dieser gewisse Teil wird ausgesondert. So ein Beispiel wäre etwa ein hygienischer Lehrfilm aus den 1920er Jahren mit schlechter Qualität, bei dem wir denken, er sagt nichts zusätzlich Bedeutsames oder Charakteristisches über die Zeit seiner Entstehung aus.“ (S. 5)

Zu dieser Aussage gibt es kritische Kommentare aus medizinhistorischer Perspektive (<https://filmdokumente-retten.org/2016/06/30/30-06-2016-kritische-nachlese-zum-hollmann-interview/> und <http://www.filmerbe-in-gefahr.de/page.php?0,100>).

Das Bedauerliche ist, dass die Einschätzung des Sicherheitsrisikos durch das Bundesarchiv inzwischen Vorbildcharakter für andere Institutionen zu haben scheint. So teilte Herr Dr. Uwe Busch, Direktor des Deutschen Röntgenmuseums in Remscheid, kürzlich mit, dass dem Museum eine nur wenige Monate dauernde Frist gesetzt wurde, innerhalb derer 200 Nitrofilme (Unikate: Röntgenfilm-Aufnahmen von Prof. Dr. Robert Janker, unerforscht) aus dem Bestand entfernt werden sollten. Das Bundesarchiv-Filmarchiv habe – sicherlich begründet – eine temporäre Zwischenlagerung bis zu einer Lösung für die Digitalisierung ablehnen müssen. Aus dem Bestand von 1.600 Filmrollen seien deshalb ca. 200 Filmrollen aus Nitrozellulosematerial ausgesondert und auf Wunsch des Verwaltungsvorstandes der Stadt Remscheid durch die Firma EST Energetics vernichtet worden.

Die Gründe für die Entscheidung des Bundesarchivs, derartige Anfragen abzuschlagen, sind gewiss rational begründet. Allerdings gehen auf diese Weise wertvolle Quellen zur Medizingeschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts unwiederbringlich verloren. Wir regen an, dass das Bundesarchiv in solchen Notsituationen eine konstruktivere Haltung bzw. beratende Funktion übernehmen möchte. Dies ist für uns von großer Wichtigkeit, da die Rettung von Filmdokumenten auch älteren Datums, die nun in Kliniken und anderen fachspezifischen Institutionen

**Kontoverbindung**

Fachverband Medizingeschichte e. V.  
Postbank Frankfurt am Main | IBAN: DE50 5001 0060 0077 7666 06 | BIC: PBNKDEFF

vermehrt von der Entsorgung bedroht sind, ein zentrales Anliegen der medizinhistorischen Forschung darstellen.

Wir bitten daher nachdrücklich,

die Kassation der aus Sicht des Archivs nicht „bedeutsamen“ Filme umgehend einzustellen. Aus der Sicht der historischen Forschung stellt jeder Film aus dieser frühen Zeit wertvolles Material dar, das konservatorisch gesichert (ggf. digitalisiert) und auch im Original erhalten werden muss.

Verantwortung für das Filmerbe in Deutschland zu übernehmen und auch für die Sicherung und dauerhafte Bewahrung solcher Nitrofilm-Beständen einzutreten, die aus dem filmkünstlerischen Kanon (Spielfilm, Kulturfilm etc.) herausfallen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Mariacarla Gadebusch Bondio  
(Vorsitzende)



Prof. Dr. Karl-Heinz Leven  
(Stellvertretender Vorsitzender)